

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattkiosk“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Genreuf:

„Tagblattkiosk“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mr. 1.— monatlich, Mr. 2.— vierfachjährlich durch den Verlag Langgasse 21, sowie Bringerolde. Mr. 400 vierfachjährlich durch die deutschen Buchhändler, ausländische Bestellgeld. — Bezugss-Verhältnisse nehmen euklidisch entgegen: in Wiesbaden die Börsenzeitung, Börsenblatt, Börsen-Zeitung, sowie die Ausgaben in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgaben und in den benachbarten Landstädten und im Rheingau, die betreffenden Tagblatt-Teoper.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 20 Pf. in einem abweichender Schriftart, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 20 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mr. für örtliche Namen; 2 Mr. für auswärtige Namen. Ganz-, halbe, drittel und vierfach Seiten, durchlaufend, nach bestehender Verstellung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachdruck.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 5202 u. 5203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochen wird keine Gebühr übernommen.

Mittwoch, 30. August 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 413. - 64. Jahrgang.

Hindenburg Generalstabschef! Ludendorff erster Generalquartiermeister.

Wechsel in den höchsten Kommandostellen.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinettsorder vom heutigen Tage den Chef des Generalstabes des Feldheeres, General der Infanterie v. Falkenhayn, zwecks anderweitiger Verwendung dieser Stellung entthoben. Zum Chef des Generalstabes des Feldheeres hat Se. Majestät den Generalfeldmarschall von Hindenburg und von Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister Generalleutnant Ludendorff unter Verförderung zum General der Infanterie.

Hindenburgs Name — ein Schlachtruf nach allen Fronten.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 30. Aug. (Sig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Die durch Kaiserliche Kabinettsorder vollzogene Ernennung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg zum Chef des Generalstabes wird, wie uns ein höherer Offizier beim Vernehmen der Nachricht in seiner Freude sagte, wie ein Schlachtruf nach allen Fronten ertönen. Im deutschen Volke wird man den Kaiserlichen Entschluß versuchen. In dem Augenblick, wo im Feindeland die sehrende Hoffnung durch das Eingreifen Rumäniens neu belebt wurde, erwähnte man zum Führer der gesamten deutschen Kriegsleitung den Mann, dessen Name allein fröhliches Dreinschlagen und unüberwindliche Siegessicherheit bedeutet. Unter diesem Führer werden alle in den Wochen, die zur Entscheidung drängen, Geist und Muskeln zum Kämpfen anstrengen. Die Leitung der Aktion auf allen Fronten, die von dem Vierverbund erstrebt wurde, wird sich bei uns, wo der Zusammenspiel der Kriegsschauplätze und die Einheitlichkeit der kämpfenden Truppen viel größer ist als bei dem Feind und seinen Hilfsvölkern, in ganz anderer Weise verwirklichten lassen. Der gute Stern, der über den Waffen Hindenburgs glänzt, lädt gewiß morgen jeden deutschen Kämpfer mit noch freudigerer Zuversicht dem Ansturm der Gegner Trost dienen. Es bedarf keines neuen Feldzugplanes, wenn auch Hindenburg gewiß manchem eigenen Gedanken hinfert mit mehr Nachdruck wird nachgehen können. Die jüngste Ausdehnung seines Befehlsbereiches im Osten leitete schon über zu dem Ereignis, das über die deutschen Fronten hinaus Eindruck machen wird. In Ost und West und Süd tobt eine einzige Schlacht, ein einziger Angriff, der eine einzige vom aktitesten der deutschen Feldherren bestimmte Weise findet wird. Dass der unerträgliche Mitarbeiter Hindenburgs, der zum General der Infanterie und ersten Quartiermeister ernannte Freiherr v. Ludendorff an der Seite seines Chefs bleiben wird, zeigt, dass der oberste Kriegsherr mit vollem Verständnis für die stets so segensreiche Zusammenarbeit dieser beiden Männer ihr weiteres Verbleiben Seite an Seite zur ersten Bedingung macht. Die Doppelernennung wird dankbare Zustimmung im Volke finden. Doch der scheidende Mann darf nicht vergessen werden. In zweijähriger Tätigkeit hat der Chef des Generalstabes v. Falkenhayn dem Vaterlande Dienste geleistet, für die ihm die Geschichte hohe Anerkennung nicht versagen wird. Es ist zu hoffen, so wird uns gesagt, dass seine großen Fähigkeiten dem Lande auf einem anderen wichtigen Posten zugute kommen werden. Er überlässt seinen Platz einem der erfolgreichsten Truppenführer aller Zeiten — es ist ein Ereignis in erster Linie von politischer Bedeutung, als lange die Schlacht um Deutschlands Größe und Bestehen so recht eigentlich wieder an: Eisen auf Eisen!

Die Einheitlichkeit der Verwendung unserer gesamten Streitmacht.

Die Ernennung v. Hindenburgs von Herrn v. Falkenhayn selbst vorgeschlagen

Berlin, 30. Aug. Die Ernennung Hindenburgs zum Chef des Generalstabes und seines treuen und genialen Gehilfen, des Generals Ludendorff, zum Quartiermeister wird nach der übereinstimmenden Meinung der Elter im ganzen Volke mit Freude und mit dem Vertrauen begrüßt werden, das mit dem Namen Hindenburg unlösbar verbunden ist.

Ein wichtiger Schritt vorwärts, sagt das „Berliner Tageblatt“, ist getan, ein Schritt, der für

unseren Feinde von unberechenbarer Tragweite werden kann. Wenn die Gründe für den Entschluß des Kaisers sich aus der Gesamtlage ergeben und die Einheitlichkeit der Verwendung unseres ganzen großen Heeres auf den alten und neuen Fronten zum schärfsten Ausdruck gebracht wird, so ist gleichzeitig die Sicherheit vorhanden, dass Deutschland und mit ihm seine Verbündeten sich eins wissen mit dem Kaiserlichen Wunsche, aussuhalten im Opfer, wenn wir nur siegen und unsere Fahnen über das Verderben ringsum triumphieren. — Die „Börsische Zeitung“ sagt: Der Siegeswillen ist in unserem Volke ungebrochen, aber die Schwere der Zeit und die sich mehrenden Feinde erfordern ein Vertrauen, das blind mit dem Manne geht, der zur Führung des Volkes in Waffen im Felde berufen ist. Dieses Vertrauen genießt Hindenburg in einem Maße, wie es nur selten ein Truppenführer im deutschen Volke genossen hat. — In der „Kreiszeitung“ heißt es: Durch den höchst bedeutungsvollen Schritt wird, wenn dies überhaupt noch in höherem Maße als bisher denkbar ist, die Einheitlichkeit der Kriegsführung auf allen Kriegsschauplätzen gewährleistet. Ohne Zweifel wird General Falkenhayn eine seinen hervorragenden Fähigkeiten entsprechende Verwendung finden. — Wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, ist die Ernennung Hindenburgs von Falkenhayn selbst vorgeschlagen worden. — Der „Local-Anzeiger“ erinnert daran, wie oft unser Kaiser seinen unvergänglichen Großvater als sein Herrscherideal bezeichnet hat. Das Blatt sagt dann: Die Größe des alten Kaisers lag mit darin, dass er die besten Männer, die sein Land ihm schenkte, neben sich stellte und ihrem Genius unter steter und kluger Mitwirkung freie Entwicklung ließ. Wenn der Kaiser in dieser für das Schicksal des Landes vielleicht folgenreichsten Entscheidung eines Rates bedurft hätte, so wäre ihm von seiner einsichtigen, die Verhältnisse nur einigermaßen überschauenden Seite ein anderer Entschluß als der geraten worden, den er nun aus sich selbst heraus fähte. Hierin offenbart sich die hohe Begabung des Kaisers und seine tiefe Pflichterkenntnis einem Volke gegenüber, das jedes Opfer in dem schweren Kampfe zu bringen bereit ist, das von ihm gefordert wird.

Die künftige Verwendung des Generals v. Falkenhayn.

Br. Berlin, 30. Aug. (Sig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Über die Art der neuen Verwendung, die dem scheidenden Generalstabschef v. Falkenhayn zugeschlagen ist, werden allerlei Vermutungen angestellt. In der „Täglichen Rundschau“ liest man: Die vom obersten Kriegsherrn getroffene Entscheidung ist von großer militärischer und politischer Bedeutung und ihre ganze Tragweite kann heute nur angegeben werden und wird erst zu erkennen sein, wenn man weiß, zu welcher anderweitiger Verwendung General v. Falkenhayn bestimmt ist. Manche Leute haben den Eindruck, als wäre die neue Bestimmung des Generals v. Falkenhayn nicht auf militärischem, sondern vielleicht mehr auf politischem Gebiet zu suchen und werde die mit Hindenburgs Ernennung erwartete, noch entschlossene und verschärfte Kriegsführung ihren Charakterzug auch anderweit herwirken lassen. Wir müssen betonen, dass in gewissen Kreisen hieran gegründete Hoffnungen sich bisher auf den Anschein einer Begründung stützen können.

Wieder völlig ergebnisloses Anstürmen der Feinde nördlich der Somme und rechts der Maas.

Im Osten der Kukul von Deutschen erstmals.

Der Tagesbericht vom 30. August.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 30. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommegebiet kamen unter beiderseits andauerndem bedeutendem artilleristischen Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserm wirkungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung. Abends und nachts erfolgten starke Angriffe auf der Linie Oviller-Pozieres und zwischen Guillemont und Mauvepas, während anschließend bis zur Somme und über diese hinaus bis in die Gegend von Chilly der sturmberühte Geg-

ner auch nachts in seinen Gräben niedergehalten wurde. Unsere Stellungen sind restlos behauptet. Nördlich von Oviller-Pozieres haben unsere tapferen Truppen in schwerem Raithaup die an einzelnen Punkten eingedrungenen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts der Maas sind erneut, durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe bei Fleury und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Chaptre-Walde abermals zurückgeworfen; südlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenseitigkeit aufgedrängt.

Nördlich des Acrebaches und westlich von Mülhausen wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf außer Gesicht gesetzt, zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergeholzt, ein weiteres musste bei Soyeourt innerhalb unserer Linien landen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Deutsche Truppen haben den Berg Kukul (nordwestlich von Sabie) gestürmt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der russisch-rumänische Vorstoß in den Karpaten.

Schon jetzt in den ersten Anfängen des Krieges gegen Rumänien zeigt es sich, dass die Russen und Rumänen Hand in Hand operieren. Die Abmachungen müssen schon trotz der Versicherungen Bratianus, die Neutralität bewahren zu wollen, ziemlich lange getroffen worden sein, wenn die Rumänen heute schon in den Karpaten gemeinschaftlich mit den Russen kämpfen können. Die Befehlsübermittelung zwischen den Truppen einzelner Länder ist nicht so leicht, dass sie in wenigen Tagen erledigt werden könnte. Auch die Heranführung der rumänischen Truppen an die Karpaten hat eine große Spanne Zeit erfordert. Aus allen diesen Einzelheiten geht hervor, dass es sich um ein lange abgekettetes Spiel zwischen Russland und Rumänien und um einen gründlich durchdachten Befehl handelt. Die Karpaten bilden einen Teil der Grenze Rumäniens in ihrer südwestlichen Fortsetzung von der ungarischen Grenze her und von der Buhowina. Die Russen haben somit hier eine Verstärkung erhalten, die an sich nicht belanglos ist. Aber in dem gebirgigen Gebiet der Karpaten ist die Masse nicht von solchem Einfluss wie in offenem Gelände. Der Karpathenkrieg in den ersten Kriegsmonaten hat gezeigt, dass die österreichisch-ungarische Armee in den festen Stellungen der Karpaten imstande ist, auch einer überwältigenden Überzahl standzuhalten. Erst die lange Karpathenschlacht war bekanntlich das Grab des russischen Heeres. Die Verstärkung durch die rumänischen Truppen dürfte bei der ungeheuer langen Grenze Rumäniens in den Karpaten nicht sonderlich groß sein, wenn auch jeder Zwachs der feindlichen Kräfte bedenklich ist. Aber wie es den österreichisch-ungarischen Truppen gelungen ist, die Russen in den Karpaten abzuwehren, als noch ein Millionenheer hier antrat, so werden sie auch jetzt den vereinten russisch-rumänischen Truppen erfolgreich Widerstand leisten können. Wir dürfen hoffen, dass unsere neuen Feinde in dem Gebirgskrieg die gleichen Misserfolge aufweisen werden wie die ihnen befreundete lateinische Nation an der italienischen Grenze. Nach der Erfahrung des Krieges Deutschlands an Rumänien werden die Rumänen übrigens auch Gelegenheit haben, mit deutschen Truppen zusammen zu treffen. Schon vor längerer Zeit wurde gemeldet, dass deutsche Truppen an der rumänischen Grenze standen. Wir haben also damals schon vorausgesehen, wohin die Kriegsbecker das rumänische Volk führen könnten. Die Rumänen treffen also bei ihrem Eintritt in den Krieg auf ein rechtzeitig geappnetes und gefülltes Heer, das ihnen ihre Erbgerüste leicht schwer machen dürfte. Auch die Rumänen werden wie seinerzeit die Italiener merken, dass ihr Eintritt in den Krieg keinerlei Einwirkung auf die uns verbündeten Fronten ausübt, wie besonders die französische Presse in den

hochtrabendsten Worten verkündet. Auch damals bei Eintritt Italiens in den Krieg hielt es, daß unter großer Siegeszug im Osten dadurch zum Stillstand kommen würde. Die geschilderten Ereignisse haben bewiesen, wie falsch diese Ansicht war. Die gleiche Hoffnung haben wir auch jetzt nicht ohne Grund.

Die von der K. K. Heeresleitung gewählte Front gegen Rumänien.

600 Kilometer weitere Frontlinie. — Die neue Front gegen Rumänien nicht nach der wirklichen politischen Grenze, sondern nach rein militärischen Gesichtspunkten gewählt.

Br. R. und A. Kriegspressoauflage, 30. Aug. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bl.) Das Eingreifen Rumäniens auf der Ententeseite verlängert die Kampffront der Mittelmächte, ungerichtet die Donaustraße, um weitere 600 Kilometer. Die bogenförmige Ausbuchtung dieses Frontabschnitts und der vielgewundene Grenzverlauf, wie er durch den Gebirgscharakter Siebenbürgens bedingt ist, lassen ebenso, wie seinerzeit bei Italiens Kriegserklärung, unrat am erscheinen, sich peinlich an die Landesgrenze zu klammern. Das würde lediglich die Gefahr herausbeschwören, daß vorgeschobene Stellungswinkel umgängen und ihre Besetzung abgeschnitten würde. Strategische Erwägungen gebieten deshalb die Aufgabe jener Abschnitte, die sich aus strategischen Gründen nicht in die Gesamtlinie in die Verteidigung einfügen. So schmerzlich auch das nationale persönliche Empfinden im ersten Augenblick dadurch berührt sein mag, so darf sich die Heeresleitung natürlich durch andere als militärische Maßnahmen nicht beeinflussen lassen. Östlich und nordöstlich des Balles von Hermannstadt und über den Tönn-Bah nach Kronstadt schetterten an der Bahnlinie und dem entschlossenen Widerstand der Verteidiger. Am letzten Abschnitt wurden sie von einheimischen Siedlern des R. und R. Infanterie-Regiments 82, das schon in den Karpathenkämpfen des vorletzten Winters eine eigene Totenkopf-Region gebildet hatte, mit energischem Widerstand empfangen. Die Angreiffront hat auch bereits auf die Donaulinie übergegriffen, wo die Gegner nordöstlich Odrova durchzustoßen versuchen.

Die Absicht der Täuschung bis zum letzten Augenblick.

Das versteckte Verhalten des Wiener rumänischen Militärrückhalt.

W. T. B. Wien, 29. Aug. (Richtamtlich.) In diesen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die rumänische Note, die die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn enthielt, vom Militärrückhalt der Wiener rumänischen Gesandtschaft aus Bukarest hierher gebracht worden sei. Obwohl er also in genauer Kenntnis von dem bevorstehenden Kriege Rumäniens gegen Österreich-Ungarn gewesen sei, hätte es dieser ehrenhafte Offizier über sich gebracht, seinen Wiener Bekannten gegenüber wiederholte zu versichern, es sei noch keine Entscheidung gefallen. Rumäniens könnte seine Neutralitätspolitik fortführen, ja, es sei sogar ein Eintritt seines Landes in den Krieg an der Seite der Mittelmächte nicht völlig ausgeschlossen. Er für seine Person würde diese letztere Möglichkeit als Freund der Monarchie begrüßen.

Die drei Gegner des Krieges im Thronrat.

W. T. B. Bern, 29. Aug. (Richtamtlich.) Wie „Giornale d'Italia“ aus Bukarest meldet, haben im Thronrat Caro, Majoru und Marghiloman gegen den Krieg gestimmt.

„Die ungarländischen Rumänen wollen weder erobert noch befreit werden.“

Eine Äußerung des Siebenbürger rumänischen griechisch-katholischen Metropoliten.

W. T. B. Budapest, 29. Aug. (Richtamtlich.) Der griechisch-orientalisch-rumänische Metropolit Basilius Mangi in Hermannstadt erklärte einem Berichterstatter des „Az Est“:

Infolge der rumänischen Kriegserklärung betrachten wir ungarländischen Rumänen, die im Bewußtsein dessen, daß Rumäniens und Ungarn aufeinander angewiesen sind, nur in gegenseitigem Vertrauen eine Bürgschaft zulässigen Gedanken erlaubt, nunmehr Rumäniens als unseren Feind. Die ungarländischen Rumänen wollen weder erobert noch befreit werden. Unter dem Szepter der ungarischen Könige lebten wir Jahrhundertlang, und mit unseren ungarischen Vorfahren leben und sterben wir. Ich bin überzeugt, daß mit dem heutigen Tage jede andere Politik ausgeschaltet ist, und daß im Vaterlande kein Rumäne lebt, welcher sich nach der Kriegserklärung nicht mit dem Ungarn zum Identifizieren würde. Mit aller Kraft wollen wir daran arbeiten, daß das feste Zusammendenken der Ungarn und ungarländischen Rumänen und die darin enthaltene Kraft ungeschmälert und ungeschwächt aufrecht erhalten bleibt.

Die rumänische Begründung des Treubruchs.

Die angeblich verschobenen Grundlagen des Bündnisvertrags. — Die Masseninterventionen gegenüber den Rumänen in der Donaumonarchie.

W. T. B. Kopenhagen, 29. Aug. (Richtamtlich.) Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet folgende Meldung aus Bukarest: Nach dem Kontrakt wurde dem österreichisch-ungarischen Gesandten Großen Gernin folgende Note übermittelt:

Das zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien abgeschlossene Bündnis hatte nach den eigenen Erklärungen der Regierungen nur einen wesentlich erhaltenen und verteidigenden Charakter. Das Hauptziel war, die verbündeten Länder gegen jeden von ihnen kommenden Angriff zu schützen und den Zustand zu befestigen, der durch frühere Verträge geschaffen worden war. In dem Wunsche, seine Politik mit diesen friedlichen Bestrebungen in Einklang zu bringen, hat sich Rumäniens diesem Bündnis angeschlossen, mit dem Werke seiner inneren Verfassung beschäftigt und trotz dem feinen Entschlusses, in der Gegend an der unteren Donau ein Element der Ordnung und des Gleichgewichts zu bleiben. Rumäniens hörte nicht auf, zur Aufrechterhaltung des Friedens auf Balkan beizutreten. Die letzten Balkankriege, welche den Status quo zertifizierten, zwangen ihm eine neue Richtung für sein Verhalten auf. Sein Eingreifen bewirkte den Frieden und stellte das Gleichgewicht wieder her. Rumäniens begnügte sich mit

einer Grenzberichtigung, die ihm mehr Sicherheit gegen einen Angriff verschaffte und zu gleicher Zeit eine Ungerechtigkeit auslöste, die zu seinem Schaden aus dem Berliner Kongreß begangen wurde. Aber in der Verfolgung dieses Ziels erzielte Rumäniens die Enttäuschung, feststellen zu müssen, daß es von Seiten des Wiener Kabinetts nicht benachrichtigt wurde. Im Frühjahr 1915 trat Italien in den Krieg mit Österreich-Ungarn, der Dreibund bestand nicht mehr. Die Gründe, welche den Anschluß Rumäniens an dieses politische System bestimmt hatten, veränderten in demselben Augenblick. An Stelle einer Gruppe von Staaten, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu höheren Verhältnissen bestimmt waren. Diese neuen Mächte dienten Rumäniens, von Grund aus zu ändern. Diese neuen Mächte, die sich durch gemeinsame Anstrengungen an der Sicherung des Friedens und der Erhaltung der sozialistischen und rechtlichen Lage, wie sie durch die Verträge geschaffen war, zu arbeiten versuchten, standen man sich Mächte gegenüber, die nur in der bestimmten östlichen Krieg führen, die zu

Loge der Kriegsgefangenen in Russland werden übertragen durch einwandfreie Berichte, die von wenigen glücklichen, an Orten des Grauens entflohenen Gefangenen erfasst werden und erst unlängst zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangt sind. Preisgegeben schändlichen Blutsangern von Unternehmern, nicht bewacht, sondern wie Sklaven gefuehrt von unzivilisierten Horden von Scherkessen und Soldaten, gehen in den Distrikten an der Constanța-Murman-Eisenbahn und im Gouvernement Bessarabia von deutschen und österreichischen Kriegs- und Gefangenen unter so grauenhaften Umständen dem sicherer Tode entgegen, daß der menschliche Geist sich sträubt, von diesem Glend sich eine Vorstellung zu machen. Die deutsche Regierung hat gegen diese furchtbaren Zustände bei der russischen Regierung Einspruch erhoben und unverzüglich die Abstellung geordnet.

Eine neue russische Kriegsanleihe von 2 Milliarden.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Aug. (Richtamtlich.) "Berlingske Tidende" meldet aus Petersburg: Finanzminister Barf ist vom Rat der Finanzministerien einer weiteren Kriegsanleihe von 2 Milliarden Rubel unter denselben Bedingungen wie die früheren Kriegsanleihen ermächtigt worden.

Der schwedisch-russische Eisenbahnvertrag.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Aug. (Richtamtlich.) Der schwedisch-russische Vertrag vom 15. Juli dieses Jahres über eine Verbindung des schwedischen und russischen Eisenbahnnetzes durch eine Brücke über den Tornio-Fluß ist laut "Berlingske Tidende" ratifiziert worden.

Für England bestimmt Dampfer in Ypsila durch Explosion versenkt.

W. T.-B. Kopenhagen, 29. Aug. (Richtamtlich.) "Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Das Blatt "Nordlandsposten" in Gefle berichtet: Ein Mann, der gestern aus Finnland dort eingetroffen ist, war am Donnerstagmittag Augenzeuge davon gewesen, wie an Bord des 8000 Tonnen großen englischen Dampfers "Manchuria", der seit Kriegsbeginn in einem finnischen Hafen gelegen hatte und jetzt mit schwedischer Besatzung nach England geführt werden sollte, im Hafen von Ypsila bei Gamla Starleby plötzlich eine Explosion erfolgte, worauf der Dampfer binnen fünf Minuten sank. Der Dampfer war mit Grubenholz beladen. Es heißt, daß die Explosion durch eine Höllenmaschine verursacht worden sei. Der Kapitän und die Besatzung werden in Ypsila vorläufig überwacht.

In Falun wurde fast gleichzeitig auf gleiche Art ein schwedischer Dampfer versenkt. Auch dieser hatte eine schwedische Besatzung an Bord, die ebenfalls nach Ypsila übergeführt und bis zum Abschluß der Untersuchung unter Bewachung gestellt wurde.

Sessionsverlängerung der Reichsduma?

Die Unfähigkeit der russischen Regierung gegenüber dem Zusammensturz der wirtschaftlichen Ordnung.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 30. Aug. (Sig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Die zur Rechtspartei gehörende Zeitung "Golos Rossii" teilt mit, daß Mitte September die Frage der Sessionsverlängerung der Reichsduma gelöst werden soll. Die Regierung ist im allgemeinen für die Verlängerung eingetreten, besonders weil sie den Wahlkampf für ungünstig erachtet in einer Zeit, wo sich Friedensverhandlungen anknüpfen können. Über die Aussichten der kommenden Session schreibt der demokratische "Dien": Aus den Tiefen des Ministeriums kommt die Mitteilung, daß dort Vorbereitungen für die kommende Duma-session begonnen wurden. Man braucht nicht erst darauf hinzuweisen, daß diese Vorbereitungen den alten, rein langsam möglichen Weg nehmen. Aus den außerordentlichen Vollmachten, die der Regierung erteilt sind, werden natürlich alle realistischen Verfüungen durchgeführt, die eine Kritik der Duma nicht vertragen. Das gleich brauchbare Material dagegen wird für die Arbeit der Duma ausgewählt. Auf allen Gebieten des russischen Lebens vollziehen sich die durchgreifendsten Veränderungen vor unseren Augen. Innerhalb weniger Monate, ja Wochen, ist die ganze seit Jahrhunderten bestehende wirtschaftliche Ordnung zusammengebrochen. Mengen von finanziellen und wirtschaftlichen Fragen hatten ihrer Erledigung und die Regierung merkt nichts davon.

Der Krieg der Türkei.

Fortsetzung der Offensive auf dem rechten Flügel der Kaukasusfront. Aufgelöste Flucht der Russen.

W. T.-B. Konstantinopel, 30. Aug. (Richtamtlich.) Drahtbericht. Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront setzte unser rechter Flügel die Offensive auch gestern erfolgreich fort. Infolge einer Bewegung gegen die Rückzugslinien eines Teiles der feindlichen Streitmacht wurde dieser in aufgelöster Flucht nach verschiedenen Richtungen zerstreut. Feindliche Soldaten, die auf dem Kampfplatz verblieben sind, wurden gefangen, diejenigen, die widerstanden, getötet. Im Zentrum und auf dem linken Flügel kein wichtiger Vorgang, außer unbedeutenden Überfällen von hinten und drüben, Patrouillengeschäfte, die für uns günstig verliefen, Feuerwechsel und örtliche Gefechte ohne Bedeutung.

Von 5 feindlichen Flugzeugen, die in den Gewässern von Gafa von einem Flugzeugmutterboot aufgestiegen waren und Bombe abwarf, muiste das eine niedergehen und wurde mit dem Führer eingebracht. Zwei feindliche Flugzeuge, die am selben Tage über El Arisch erschienen, wurden durch Feuer zur Flucht gezwungen. Von den anderen Fronten nichts Erwähnenswertes.

Der Krieg gegen Italien.

Die räuberische Beschlagnahme des österreichischen Botschaftspalastes.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Wien, 30. Aug. (Sig. Drahtbericht. Bens. Bln.) An maßgebenden Stellen wurden Verhandlungen geschlossen, ob

Österreich-Ungarn Gegenmaßregeln gegen den Diebstahl des Palazzo Venezia in Rom durch Italien ergreifen will. Fürst Bölow ließ den Besitz der Villa Malta nach Berichten aus Rom vor einiger Zeit auf Verwandte seiner Frau übertragen.

Ein weiteres Schweizer Urteil über Italiens Handlungsweise.

W. T.-B. Basel, 29. Aug. (Richtamtlich.) Das "Basler Volksblatt" schreibt zu der italienischen Kriegserklärung: Wir stehen gewiß nicht in dem Geruch der Deutschtreue. Wir stehen jedoch vermag dieser neueste Schritt Italiens und ebenso wenig sympathisch zu berühren wie sein erster. Wir können auch keine Rechtfertigung für die italienische Feindschaft gegen Deutschland finden. Daß Italien auf Unrecht in Österreich als Staaten stehen konnte, verhindert es Breuern, und daß es sich so rasch und, wenigstens äußerlich, glücklich entwickeln konnte, hat es Deutschland zugutegehalten, daß Italien immer und in allem schätzte und förderte und es sogar in seinen gegen die Türkei gerichteten kolonialen Unternehmungen nicht hinderte. Schwere Unansektheit und heimtückische Falschheit sind der italienischen Politik, wie sie sich in diesem Krieg demaskiert, nicht abzusprechen.

Deutsches Reich.

Keine Getreidelieferungen an die Kornbrennereien im kommenden Wirtschaftsjahr.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Wie wir von dem Vorsitzenden der Reichsgetreideanstalt hören, ist im Wirtschaftsjahr 1916/17 nicht beabsichtigt, die Kornbrennereien mit Brotgetreide zu beliefern.

Die Neutralen.

Wilsons Vermittlung in der Eisenbahnerbewegung gescheitert.

Streitbeginn am 4. September!

W. T.-B. Washington, 29. Aug. (Richtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Sowohl die Eisenbahnverwaltung wie die Eisenbahnangestellten neigen zum Widerstand gegen Wilsons Vorschläge.

W. T.-B. Washington, 29. Aug. (Richtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Vertreter des Bundes der Eisenbahnangestellten verfaßten, ehe sie nach dem mißglückten Vertrage des Präsidenten Wilson, die Beilegung des Streits herbeizuführen, am Sonntag Washington verließen, einen Streitbefehl und verschickten ihn an die Mitglieder des Bundes im ganzen Lande. Der Streitbefehl tritt am 4. September, 7 Uhr morgens, in Kraft, wenn nicht die Forderungen der Leute in der Zwischenzeit erfüllt werden. Wilson hofft aber noch immer, den Streit verhindern zu können.

Die Unruhen in Niederländisch-Indien.

W. T.-B. Haag, 29. Aug. (Richtamtlich.) Nach einem aus Niederländisch-Indien eingetroffenen telegraphischen Bericht wurden bei den Unruhen in Woeratatembe in Djambi die dort lagernden Polizeisoldaten, ungefähr 20 Mann, und der Distriktschef getötet. Das Postamt und das Gefängnis sind niedergebrannt. Die Aufständischen bemächtigten sich der Waffen und Munition der Polizei und verschwanden sich in einem Gebäude. Der Resident begab sich mit einer Militärestreife nach Woeratatembe. Aus Sibemang wurden Verstärkungen abgesandt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel.

Zu der allgemeinen Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel sei noch auf folgende wesentlichen Punkte aufmerksam gemacht.

Wie aus der Verordnung des Magistrats vom 24. d. M. hervorgeht, sind die Scheine für die Bestandsaufnahme am Freitag, den 1., und Samstag, den 2. September, in der Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, abzugeben. Auch am Freitagmittag bleibt die Turnhalle für diesen Zweck geöffnet. Es liegt im Interesse eines jeden Haushaltungsvorstandes, den Fragebogen richtig auszufüllen, damit eine glatte Abfertigung des Büdiums möglich ist. Wie bereits wiederholt hervorgehoben, ist jeder Haushaltungsvorstand angepflichtig, auch wenn er keine in Frage kommenden Nahrungsmittel besitzt. In diesem Fall ist der Schein als Fehlanzeige unterschrieben abzugeben. In der neuen Verordnung des Magistrats, die in der nächsten Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatts" erscheint, ist daran erinnert, daß mit der Abgabe der Bestandsaufnahmescheine die Brotausweiskarte vorzulegen ist.

Bei der Abgabe ist gleichzeitig die Abholung neuer Zettimarken mit Gültigkeit vom 11. September an verordnet. Im allgemeinen Interesse sei noch mitgeteilt, daß jeder Haushalt so viel Zettimarken erhält, als Personen in der Brotausweiskarte eingetragen sind. Beschwerden über zu wenig erhaltenen Marken können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort, d. h. im Augenblick ihrer Abnahme, erfolgen.

An allen aller Art, Krankenhäuser, Pensionen, Hotels, Speisewirtschaften usw. haben ihre Bestandsaufnahmescheine ebenfalls am 1. und 2. September, aber im Rathaus, Zimmer 38, abzugeben.

Aufnahme von Urlaubern aus dem Felde.

Vor einigen Tagen haben wir bereits mitgeteilt, daß es auch die Stadt Wiesbaden freudig begrüßt würde, wenn sich möglichst viel guttige Menschen bereit finden ließen, ordentlichen und verdienten Urlaubern aus dem Felde, die nähere Angehörige nicht haben, während ihres Aufenthalts in der Heimat kostenfreie Aufnahme zu gewähren. Wir sind überzeugt, daß sich der Magistrat nicht vergebens an die Einwohnerchaft gewandt hat, und daß viele Wiesbadener eine Ehre darin sehen werden, einem Krieger, der die Strapazen und Gefahren des Krieges getragen hat und noch tragen muss, ihr Haus gastfreundlich zu öffnen und wie ein Mitglied der Familie zu behandeln. Wer in der Lage ist,

in dieser Weise einen Teil der Dankesschuld für die außerordentlichen Opfer abzutragen, die unsere Krieger für das Vaterland bringen, sollte bei dem Herrn Oberbürgermeister (Zimmer 21 des Rathauses) schriftlich oder mündlich eine Bereitschaftserklärung abgeben. Der Herr Oberbürgermeister wird sich gesetzen, die Namen derjenigen zu veröffentlichen, die die Güte haben, einen Krieger aufzunehmen. Demeist sei noch, daß die entsprechenden Lebensmittelmarken selbstverständlich gewährt werden.

— Der Dank der bulgarischen Offiziere. Die bulgarischen Offiziere, die sich vom 12. Juli bis 30. August zu ihrer Erholung in Wiesbaden aufgehalten haben, bitten uns, mitzuteilen, daß sie das Bedürfnis haben, vor ihrer Abreise der Kurverwaltung, dem Direktor des Deutschen Gesundheitsamtes, den Arzten, von denen sie behandelt wurden, und der Einwohnerchaft Wiesbadens für die liebenswürdige Weise, mit der ihnen von allen Seiten entgegengestellt wurde, den allerwärmsten Dank auszusprechen. Sie schließen ihr Schreiben: „Wir haben unseren weiteren Urlaub abgebrochen, weil die Pflicht uns auffordert, zu unseren Regimenter zurückzukehren, um gegen den neuerrichteten Feind mit unverminderter Kraft weiter zu kämpfen.“

— Rhein-Mainische Lebensmittelstelle. In den Aussichtsrat der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle ist Herr Vandenhauptmann Geheimrat Krekel gewählt worden. Es wurde bestimmt, daß ein einziger Überblick der Gesellschaft lediglich für die Kriegsfürsorge des Regierungsbezirks Wiesbaden Verwendung finden soll.

— Eine sehr begehrte Ware. Vor einer Woche gab Herr Gerichtsvollzieher Baur in Wiesbaden bekannt, daß er am 20. August im Würtzischen Keller bei der Station Viehtrich-Ost 107 Fässer gesalzenes Rindfleisch öffentlich meißelnd gegen Verzehrung versteigern werde, und zwar laut Beschlusses des Königl. Landgerichts Wiesbaden. Die Versteigerung hat gestern pünktlich stattgefunden. Ein Versteigerer meldet darüber: „An der Versteigerung waren zahlreiche Kaufleute aus allen Teilen des Reiches herbeigeeilt. Einem Agenten der Firma Krupp, in Essen, der für die 107 Fässer 70000 M. bot, wurde der Zuschlag erteilt.“ Nach demselben Versteigerer handelt es sich um Rötelfleisch, das die Stadt Viehtrich anfangs dieses Jahres zum Preise von etwa 130000 M. gekauft hatte. Das Fleisch hat angeblich einen langen Rettengeschäft durchgemacht und ist dabei in einem solchen Grade minderwertig geworden, daß sich die Stadtoberwaltung veranlaßt sah, die Annahme zu verweigern und auf Annahme des Kaufgeschäfts zu klagen. Wenn das Fleisch in der Tat minderwertig ist — der Versteigerer behauptet sogar, es sei ungeniebig —, so wurde es wirklich noch zu einem recht guten Preis losgeschlagen. 218 M. für das Pfund minderwertiges Rötelfleisch ist ein Preis, der nur unter dem Ausnahmefall möglich ist, in dem sich gegenwärtig die Fleidverfertigung befindet.

— Verhaftet wurde dieser Tage der Besitzer der Maschinenfabrik Wiesbaden, Baumeister Heinrich Philipp. Der Fall, über den bisher nichts gebracht werden konnte und auf den näher eingehen sich aus gewissen Gründen verzögert, erregt begreiflicherweise hier großes Aufsehen.

— Vom Obstmarkt. Bei festen, aber norm hohen Preisen war gestern auf dem Obstmarkt die Anfahrt eine außerordentlich starke. Die Gemüsefahrt läßt anhaltend nichts zu wünschen übrig.

— Petroleum. Aus Berlin, 29. Aug., wird amtlich bekanntgegeben: Durch eine Bekanntmachung des Reichslandrats vom 28. August wird der Absatz von Petroleum zu Zwecken werden sowie an Wiederverkäufer bis auf weiteres verboten.

— Die Preußische Verlustliste Nr. 619, der die Preußische Verlustliste Nr. 293 und die Württembergische Verlustliste Nr. 449 beigegeben sind, liegt im Tagblattschalterraum (Ausflugsstall hinten) zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Reserve-Infanterie-Regimente Nr. 80 und Nr. 81 und des Infanterie-Regiments Nr. 81.

— Personal-Nachrichten. Oberarzt Dr. Rob. Doerr, Sohn des Defens a. D. Doerr hier, zuletzt in Jerusalem, wurde zum deutschen Stabsterritorial und türkischen Major und Bey befördert.

— Kleine Notizen. Am Spangenberger Konseratorium hat der Unterricht heute wieder seinen Anfang genommen; zu gleicher Zeit begannen neue Kurse in allen Fächern. Die Direktion legt Wert darauf zu bemerken, daß der Unterricht nur von konservatorisch gebildeten und diplomierten Lehrkräften erfüllt wird, und daß sie an ihrem althistorischen Grundfach festhält, nicht mehr wie zwei Schüler in einer Stunde zusammen zu nehmen, auch in den Ausflugsklassen, im Interesse einer gründlicheren Ausbildung der Schüler. Als neue Lehrkraft für Biologie wurde Adolf Denzel, bisher Lehrer am Konservatorium zu Basel, gewonnen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 29. Aug. Nach der Bekanntmachung des Kommunalverbands für den Landkreis Wiesbaden vom 26. August ist für die Woche vom 23. August bis 3. September der Erwerbsförderungspreis für Frühkartoffeln auf 6 M. für den Käufer festgesetzt. — Der Kaufvertrag, betreffend den Erwerb der Kartoffelware, ist durch die konsolidierten Aufsichtsbehörden genehmigt worden. Es soll nunmehr sofort die Genehmigung zur Veräußerung des Gemeindegrundstücks Ader Gosenberg nachgezahlt werden. — Der bereits im Jahre 1914 ausgearbeitete Flächenplan, betreffend die Abänderung der Höhenlage zweier Straßenlinien in den Gemarkungsteilen Steingarten und Ober der Leibnitz hat nunmehr die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Der Plan soll jetzt durch Offenlage im Rathaus zur Kenntnisnahme der Beteiligten gebracht werden. — Auf das Gesuch des Heinrich Schie in Wiesbaden, Hellmundstraße, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Erteilung der Schankconcession für das der Germania-Brauerei in Wiesbaden gehörende Grundstück Taufstraße 3 („Käfer Adol“) zu befürworten, weil es sich um eine alte Wirtschaft handelt. — Gemäß einer gutachtlichen Auskunft des zuständigen Landesbaus in Wiesbaden und auf Grund einer Verfügung des Herrn Landrats ist wegen der Kanalisationarbeiten der Durchgangsverkehr durch die Langasse gesperrt worden. Der gesperrte Verkehr wird durch die Taufstraße geleitet. Zur Aufrechterhaltung des Ordnung sind am Eingang und Ausgang der Taufstraße Posten aufgestellt, die das Ein- und Ausfahren der Fuhrwerke durch gegenseitige Signale regeln. — Der Ertrag der Gemeinde-Öbstzäune wird vorläufig zu Anfang nächster Woche zur Versteigerung kommen. — Die Öbstzäune für die Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags. Es dürfen selbstverständlich nur die Besitzer der Öbstzäune oder deren Bäcker oder Beauftragte der Beauftragte des Landesbaus in der Taufstraße schwarz zugänglich ist. Die Anlage soll vorläufig vertragt werden, weil die Obstzäune nur ganz selten ihrer Benutzung dient. — Das Gesuch des Bäckers Dr. Bechle in Sonnenberg wegen der Befreiung einer baulichen Änderung auf dem von ihm erworbenen Grundstück soll befürwortet weitergeleistet werden.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Massnahmen gegen Rumänien.

Einstellung der amtlichen Devisennotierung für Rumänien
§ Berlin, 30. Aug. Die amtliche Notierung für Auszahlung Rumänien, die seit der Einführung der Devisenordnung hier regelmäßig erfolgte, ist eingestellt worden. (Die irrtümlicherweise in unserer täglichen Meldung über die amtlichen Devisenkurse angeführte Notiz für Rumänien mit 10 G. u. B. für 100 Lei beruhte natürlich auf einem Druckfehler. Die Notierung für Rumänien war in den letzten beiden Tagen schon gestrichen. Schriftl.)

Die Beschlagnahme der rumänischen Guthaben.

§ Berlin, 30. Aug. Der Oberbefehlshaber in den Marken hat (entsprechend der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. das bereits im heutigen Morgenblatt erwähnte Zahlungsverbot gegen Rumänien) folgende Verordnung erlassen: Nach Eintritt des Kriegszustandes mit Rumänien werden hiermit alle staatlichen Guthaben Rumäniens beschlagnahmt. Den Banken und Großfirmen werden unter Hinweis auf die Vorschriften des Gesetzes über den Belagerungszustand alle Zahlungen aus bei ihnen ruhenden Privatguthaben rumänischer Staatsangehöriger und rumänischer Gesellschaften verboten. Befreiungsanträge sind für den Landespolizeibezirk Berlin an die Kommandantur Berlin, im übrigen an das stellvertretende Generalkommando des 3. Armeekorps zu richten. Banken und Großfirmen haben die Höhe der Staatsguthaben an das Reichsschatzamt, der Privatguthaben an das Reichsamt des Innern binnen drei Tagen schriftlich anzugeben.

Eine Mitteilung der Deutschen Erdöl-A.-G.

§ Berlin, 29. Aug. Die Deutsche Erdöl-A.-G. in Berlin teilt der „Voss. Ztg.“ mit, daß sie keine bedeutenden Vorräte in Rumänien, die zudem sehr billig zu Buch stehen, habe. Da die Gesellschaft ihre Hauptinteressen in Deutschland und Österreich hat, so sei für das geldliche Ergebnis der Ausfall im rumänischen Geschäft keineswegs ausschlaggebend, und die Verwaltung sieht daher der weiteren Entwicklung der Dinge mit Reife entgegen. Die rumänische Raffinerie „Vega“ hat zurzeit ein Guthaben bei der Deutschen Erdölgesellschaft; auch der „Credit Petrolier“ unterhält augenblicklich ein Guthaben bei der „Dea“. Die „Concordia“ rumänische Industrie-A.-G., von der die Dea Ende 1915 nom. 9 189 750 Lei Aktien besaß, die mit

4 458 235 Lei bewertet sind, hat im laufenden Jahre besser gearbeitet und daher der Deutschen Erdölgesellschaft auf die gewährten Vorschüsse Rückzahlungen machen können.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 30. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5.37 Q. Mk.	5.38 R. für 1 Dollar
Holland	228.75 G.	226.25 R. • 100 Gulden
Dänemark	187.00 G.	187.50 R. • 100 Kronen
Schweden	159.00 G.	159.50 R. • 100 Kronen
Norwegen	158.75 G.	159.25 R. • 100 Kronen
Schweiz	105.37 G.	105.59 R. • 100 Frans
Österreich-Ungarn	68.45 G.	69.55 R. • 100 Kroaten
Bulgarien	79.00 G.	80.00 R. • 100 Lewa

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 29. Aug. Wechsel auf Berlin 42.60, auf Wien 23.475, auf die Schweiz 46.00, auf Kopenhagen 67.15, auf Stockholm 69.45, auf New York 243.25, auf London 11.5975, auf Paris 42.3.

Banken und Geldmarkt.

* Mittelrheinische Bank i. Liqu. Duisburg, 29. Aug. Die Aktien der Bank sind nahezu sämtlich in den Besitz des A. Schaffhauserschen Bankvereins in Köln zum Kurse von 65 Proz. übergegangen. Die Hauptversammlung genehmigte die Liquidationsbilanz und erteilte die Entlastung.

* Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 29. Aug. Am hiesigen Geldmarkt war tägliches Geld zu 3 Proz. erhältlich, kurzfristiges Geld war 5 Proz. und darunter. Privatdiskont ca. 4 1/2 Proz.

* Kapitalerhöhung einer deutschen Reederei. Die Generalversammlung der Dampfschiffsreederei Horn, A.-G., beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 3 1/2 auf 4 Mill. M.

Industrie und Handel.

* Die Freiherrlich v. Tuchersehe Brauerei in Nürnberg schließt mit einem Reingewinn von 727 733 M. (720 519 M.) ab. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von wieder 10 Proz. Dividende vor bei 181 400 M. Gewinnvortrag.

* Wünsche des Nahrungsmittelhandels Leipzig, 29. Aug. Der hier tagende Verband von Nahrungsmittelinteressenten nahm eine Entschließung an, in der gefordert wird, daß in den Kriegsgesellschaften Fachleute aus Industrie und Handel Sitz und Stimme erhalten und daß in der Lebensmittelverteilungsorganisation auch der solide Handel benutzt wird.

* Abschluße von Spinnereien. Die Spinnerei und Weberei Kattner beantragt einen Reingewinn von 587 035 M. (i. V. 221 633 M.) die Verteilung einer Dividende

von 5 Proz. (i. V. 0). — Die Eilenburger Kattunmanufaktur A.-G. beantragt 1 Proz. (i. V. 3 Proz.) Dividende.

* Verlustabschlässe in der Porzellanindustrie. Bei der ungünstigen Lage der Porzellanindustrie wird Porzellanfabrik Königszelt auch für 1915/16 dividendebleiben. Das gleiche gilt von der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther in Selb i. B. an der die Porzellanfabrik Königszelt wesentlich beteiligt ist. Beide Unternehmungen schließen, wie man hört, mit Verlust ab.

Verkehrswesen.

* Kurierdienst nach Nordamerika. Eine in Verbindung mit dem Handelsvertragsverein stehende Persönlichkeit welche in Bälde nach den Vereinigten Staaten von Amerika übersiedelt, könnte eventuell für deutsche Firmen Nachrichten an dortige Geschäftsfreunde übermitteln oder aus sonstige nicht allzu komplizierte Aufträge übernehmen. Gefl. Rückfragen werden unter möglichst genauer Angabe des eventuell in Betracht kommenden Auftrages an die Geschäftsstelle des Handelsvertragsvereins in Berlin erbeten.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 30. Aug. Eine Belebung des Marktes war nicht zu konstatieren. Die Zurückhaltung der Käufer hält die Saatgutreide war angeboten. Man hörte folgende Preisenennen: Speispreumehl 23 bis 28.0 M., Saatwicken 94 M. 100 M., Seradella 110 bis 120 M., Kleie 92 bis 98 M. Alle per 100 Kilo.

Wettervoraussage für Donnerstag, 31. August 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend trüb, Regen, keine wesentliche Temperaturänderung.

Wasserstand des Rheins

am 30. August.

Biebrich.	Padel.	2.09 m	gegen 2.07 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	*	2.42	*	2.42
Mainz.	*	1.32	*	1.38

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: W. Degerbörff

Beantwortet für denkliche Politik: W. Degerbörff; für Auslandspolitik Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Kavenbörff; für Rumänien und Wiss. Beobachter und den Nachbarbezirk: J. S. v. Diefenbach; „Berndtial“: S. Diefenbach; für „Sport, Vermögen“ und das „Wirtschaftsblatt“: S. B. 25. G.; für den Handelsteil: W. D. G.; für die Anzeigen und Werbeanzeigen: S. Dornau; Münzamt in Wiesbaden.

Druck und Verlag der B. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Uhrzeitende der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Vereinsbank

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldcheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen. Die Konto-, Scheck- und Platzanweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Sitzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

Amtliche Anzeigen

Grummeigras-Versteigerung

Gemarkung Wiesbaden.

Donnerstag, den 5. September d. J., 30., vormittags 10 Uhr, wird das diesjährige Grummeigras auf etwa 20 Bogen Weien versteigert.

Zusammenkunft bei der Hofbäckerei, Wiesbaden, 26. August 1916. F 552 Königl. Domänen-Amtamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postwage in der Schwalbacher Straße wird werktags in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Wiesbaden, den 15. März 1916.

Städtisches Postamt.

Amtliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Die nächste Ausgabe von Butter findet statt am Donnerstag, den 31. August 1916, und zwar für die Inhaber der Brotkarten-Nummern 1292 bis 1656 (12. Folge) und für die Nummern 1 bis 668 (15. Folge).

Die Abholung der Butter in den betreffenden Geschäften muß bis Freitag, den 1. September, vor 1 Uhr, erfolgt sein.

Sonnenberg, den 29. August 1916.

Der Bürgermeister, Buchelt.

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.



Wiesbaden.

Gegründet 1865.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldcheine, Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechselfen, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlorenen Wertpapieren, Sorten, Zinscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslands, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Größen unter Selbstverschluß der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Sitzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

Bekanntmachung.

Die nächste Ausgabe von Butter findet statt am Donnerstag, den 31. August 1916, und zwar für die Inhaber der Brotkarten-Nummern 1292 bis 1656 (12. Folge) und für die Nummern 1 bis 668 (15. Folge).

Die Abholung der Butter in den betreffenden Geschäften muß bis Freitag, den 1. September, vor 1 Uhr, erfolgt sein.

Sonnenberg, den 29. August 1916.

Der Bürgermeister, Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Diamanten, Gold- und Silber-

jächen, Pfandscheine, silberne

Vögel, Gabeln, Messer, Becher, Aufsätze

und Leuchter laufen zu hohen Preisen

M. Geizhals, Webergasse 14.

gesucht.

Off. unt. o. 847 a. d. Tagbl.-Verlag.

Antike Teedosen

und Salzfässer in Porzellan, Kristall

u. Silber für Sammler zu hohen

Preisen gesucht. Gef. Offerten unter

o. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Räufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung u. Zimmer

Einricht., Nachlässe,

1 Waggon
Ia neue Vollheringe
 Stück 26 Pf.
 eingetroffen in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.

Krieger- u. Militärverein
 gegründet 1879.

Zur Gedanfeier findet, wie alljährlich, die Niederlegung von Kränzen an den Kriegergräbern statt.

Die Mitglieder werden erachtet, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen.

Zusammenkunft am 1. September, nachm. 5^h, Uhr am Eingang des alten Friedhofes, Blätterstraße. F407

Ter Vorstand.

Zahn-Praxis
 Ernst Diefenbach

ist vom 3. bis 11. Sept. geschlossen.

Milos Weltkrieg!

125 Gier
 einzulegen. Vater 25 Pf.
 Drogerie Vater, Taunusstraße 5.

Ia Bohnerwachs
 (gelb oder weiß) 1-Pfd.-Doie M. 1.50.

Frz. Spielmann Nachf.
 Telefon 40. Schönbornerstraße 12.

Hochheimer Zwetschen

1 Pfund 35 Pf., 10 Pfund 3.40 M.,
 Döllcipel 1 Pfund 11, 10 Pf. 110 Pf.,
 Döllerreinnetten 1 Pf. 30, 10 Pf. 290.
 Kartoffeln gegen Marken u. Bezugsscheine Trümpf. und zentnerweise.

Kirchner,
 2 Rheingauer Straße 2. Tel. 479.

Nordische Fett-Heringe
 Stück 20 Pf.

Nordische Fett-Heringe,
 extra groß, Stück 25 Pf.
 Laden, Blücherstraße 46.

Schmierseife

nur bis 31. August,
 garantiert aus reiner Kernseife u.
 prima Material, 2 Pfund 1.40 M.
 Saalstraße 26, Hinterhaus 1 linke.

Schmierseife

aus In Kernseife, offeriert bis zum
 1. September, so lange noch Vorrat,

1 Pfund 70 Pf.

Josef Erteschik, Colonialwaren,
 Taunusstraße 31.



Weisse Leinen-Salonjuhne
 von 4.90 an.

Wer jetzt
 seinen Schuhbedarf bei uns deckt,
 spart sicher!

Vielle Einzelware geben wir noch
 sehr billig
 ab. Es lohnt sich gewiss, zu sehen,
 was wir noch bieten.

Schuhkonsum
 19 Kirchgasse 19
 an der Luisenstraße.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
 vom einfachsten bis zum
 allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.
 K 90



Mein lieber teurer Sohn, unser heißgeliebter, unvergesslicher Bruder,
 Schwager und Neffe,

Architekt Rudolf Täubner

Einj.-Unteroffizier 48. Res.-Div., Res.-Inf.-Rgt. 223

fiel am 10. August für sein geliebtes Vaterland tiefbetrüft von den Seinigen.

Frau Elisabeth Täubner
 geb. Gottlieb

Frau Zieschang
 geb. Täubner

Hermann Täubner
 z. Zt. im Felde

Franziska Täubner

Gustav Täubner
 z. Zt. im Felde

Therese Täubner

Hedwig Täubner

Heini Täubner

Julius Gottlieb

Frau Clara Schellenberg

geb. Gottlieb

Heinz Schellenberg.

Dresden, Döllchen, Wiesbaden (Schillerplatz 2).

Mit der

Obst- und Gemüse-Dörre

— Auf Vorrat auch ohne Zucker. —



Für Klein- und Grossbedarf!

Jede Feuerung verwendbar.

Preise Mk. 2.50, 7.50, 20., 30., 42. —

Preisliste und Gebrauchsanweisung
 kostenfrei!

Ulfisraelitische Kultusgemeinde, Wiesbaden.

Die Gemeindemitglieder werden hierdurch zur diesjährigen

Generalversammlung

auf Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr,
 im Gemeindesaal eingeladen.

Tagess-Ordnung:

1. Rechnungsablage für das Jahr 1915/16.

2. Voranschlag für das Jahr 1916/17.

Falls die Generalversammlung nicht beschlussfähig sein sollte, so wird gleichzeitig eine neue Generalversammlung mit der gleichen Tagesordnung auf Sonntag, den 10. September, vormittags 10 Uhr, einberufen, die schon bei Anwesenheit von 10 Gemeindemitgliedern beschlussfähig sein würde.

Rechnungsablage und Voranschlag liegen zur Einsicht der Gemeindemitglieder Herrgartenstraße 17 vormittags von 9—12 Uhr offen.

Wiesbaden, den 30. August 1916.

Mayer Baum,
 Vorstand.

J. Fix, Kleine Burgstraße 1,

erstklassiger Damenschneider,

empfiehlt sich in Massanfertigung von
Jackenkleidern, Reitkleidern, Mänteln.
 garantiert feinste neueste Ausführung. Stoffe können geliefert werden.



Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets

in grosser

Vielseitigkeit

am Lager....

Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN



In der Blüte der Jugend, in der Fülle der Kraft,
 hat des Feindes Kugel dich dahingerafft.
 Nun bist du gekrönt nach blutigem Streit,
 Mit der Krone des Lebens in Ewigkeit!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Bruder,
 Schwager, Onkel, Enkel, Nefse und Bräutigam,

Wilhelm Wintermeyer

Gefreiter im Res.-Inf.-Rgt. 80, 9. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

im blühenden Alter von 21 Jahren den Helden Tod fürs
 Vaterland gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Wintermeyer,
 Margarete Wintermeyer,
 Familie Karl Ott, Sonnenberg,
 Hilda Mayer, Braut, Nambach.

Sonnenberg, 29. August 1916.

Ruhe sanft in fremder Erde.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kronz-
 spenden zu dem und so schwer betroffenen, unerlässlichen Verluste
 meiner lieben, guten Frau, unserer liebervollen, unvergesslichen
 Mutter,

Johannette Dillenberger, geb. Kauel,
 sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, be-
 sonders Herrn Pfarrer Schuhler für die trostreichen Worte am
 Grabe, der L. Schwester Pauline für ihre aufopfernde Pflege und
 der Schmiede-Innung Wiesbaden unsern herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Phil. Dillenberger und Kinder.
 Wiesbaden (Herrnmuhlg. 5), 30. Aug. 1916.

Großer Eier-Verkauf

nur wenige Tage

Wellrißstraße 8.

Frische Eier per Stück 34 Pf.

gegen 3. Zt. gültige Eiermarken und Bezugsscheine (Hotels, Lazarette usw.)

Vereinigung der Butterhändler Wiesbaden. 6. m. b. h. 911

Harte Haut.

Pedicorn hilft über Nacht.
3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
ahmungen weise garud. Niederlage:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Miet-Pianos
Harmoniums :: Reparaturen.
Rheinstr. 52
Alleeseite. Schmitz.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Residenz-Theater

Fernspr. 49. Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch. Fernspr. 49.

Beginn der Spielzeit 1916/17: Freitag, 1. September, abends 7 Uhr.

Neuheit!
Dutzendkarten gültig.

Eröffnungs-Vorstellung

Neuheit!
Funzigerkarten gültig.

Der Herr von oben.

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Jilgenstein.

Neuheiten und Neueinstudierungen:

Die im Schatten leben, Drama von Emil Rosenow.

Treu dem Herrn, Schauspiel von Rich. Voss.

Henriette Jacoby (Jettchen Gebert II. Teil), Schauspiel von G. Hermann.

Die Prinzessin und die ganze Welt, eine Filmkomödie von Edgar Hoyer.

Am Teetisch, Lustspiel von Karl Sloboda.

Schuldner, Lustspiel von Paul Bliss.

Das Mädchen aus der Fremde, Lustspiel von Max Bernstein und Ludwig Heller.

Die Diener lassen bitten, Schwank von Ritter und Impekoen.

Fräulein Witwe, Schwank von Victor Leon und Alex. Engel.

Lise Lustig, ein fröhliches Spiel von Paul Georg Münch.

Generalprobe von „Ein kostbares Leben“, Burleske von Harry Vosberg.

Hoheit von Rud. Presber.

Die Mücke, Lustspiel von Wagenhoff.

Die grosse Vergangenheit, Lustspiel von Wagenhoff.

Junker Kraft, ein Verslustspiel von Max Paulick und Hans Lorenz.

Cafard, Drama von Erwin Rosen.

Der Arzt seiner Ehe, (Das Ehesanatorium), Lustspiel von H. Jilgenstein.

Das Sprungbrett, Schwank von Eduard Ritter.

Was werden die Leute sagen, Lustspiel von Impekoen und Schwartz.

Der neue Gesandte, Lustspiel von H. Stobitzer.

Regine, vaterländisches Schauspiel von Hermann Sudermann.

Ein Ring historischer Lustspiele.

(Einrichtungen des Residenz-Theaters.)

U. a.: Shakespeare: Komödie der Irrungen.

Schiller: Turandot.

Moreto: Donna Diana.

Scribe: Das Glas Wasser.

Gutzkow, Bauernfeld, Benedix.

An 6 Sonntagen Vormittags-Unterhaltungen.

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

(Wort-, Ton- und Tanzkunst.)

1. Ein Abend in einem deutschen Bürgerhause (1600).

2. Eine Matinee bei Serenissimo (Rokoko).

3. Ein Lesekränzchen in Weimar (Goethezeit).

4. In der Ressource (Biedermeierzeit 1830).

5. Eine musikalisch deklamatorische Seiree (1860).

6. Ein literarischer Tee bei Kommerzienrats (1900).

Kammerspielabende

auserlesene Werke moderner Schriftsteller: Wedekind, Wiegand, Wildgans u. a.
Bedeutende Festspiele: Tilla Durieux, Paul Wegener, Carl William Büller,
Kurt Keller-Nebri, Marcell Salzer, Max Hotpauer u. a.

Eine Reihe volkstümlicher Vorstellungen zu ermässigten Preisen.

Preise der Plätze: Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge — 4 Plätze Mk. 20.—), I. Rang-Loge
Mk. 5.—, I. Rang-Balkon Mk. 4,50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, I. Sperrsitz
Mk. 3,50, II. Sperrsitz Mk. 2,50, II. Rang Mk. 1,50, Balkon Mk. 1,25. F 549
Funzigerkarten: I. Rang-Loge Mk. 190.—, I. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orchester-Sessel Mk. 140.—,
I. Sperrsitz Mk. 115.—, II. Sperrsitz Mk. 90.—, II. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.
Dutzendkarten: I. Rang-Loge Mk. 48.—, I. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—,
I. Sperrsitz Mk. 30.—, II. Sperrsitz Mk. 24.—, II. Rang Mk. 16.—, Balkon Mk. 12,50.
Der Verkauf der Dutzendkarten und der Funzigerkarten findet in der Kanzlei statt, vormittags
von 10—1 Uhr und nachmittags von 1/2—1/2 Uhr und beginnt Montag, 28. August 1916.

Herzliche Bitte

der Abteilung III. des Kreiskomitees vom Roten Kreuz
um getragene Männerstiefel für die
Kriegsbeschädigten.

Gedenken der Kriegsbeschädigten, die ihre Gesundheit für das
Vaterland geopfert haben und die bei der Flucht in ihren Zivilberuf
Stiefel so dringend benötigen. Die Stiefel sind abzugeben bei der
Abteilung III des Kreiskomitees vom „Roten Kreuz“,
Schloß, Mittelbau, bzw. werden sie auch auf telegraphische oder
schriftliche Mitteilung von dieser abgeholt.

F 241

Odeon-Palast-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Ab heute ist der von uns mit Allein-Erstaufführungs-
recht für Wiesbaden erworbene entzückende
Lustspiel-Schlager

Der Schirm mit dem Schwan

die neueste Schöpfung der unvergleichlichen und beliebtesten

„Henny Porten“ für weitere 3 Tage verlängert.

Eine Fülle ergötzender Szenen rollt dieser Film vor
unsre Augen. Noch kaum ist ein Lustspiel von so violem
Humor mit einem derartig vornehmen Spiel, wie dieses, im
Lichtbilde gezeigt worden.

Es versäume daher Kelner, diese seltene und höchst
unterhaltende Darbietung anzusehen.

Ausserdem neu ab heute:

3 Akte „Der Zirkustreufel“ 3 Akte

ein fesselndes Drama mit „Wanda Treumann“ und „Vigo
Larsen“ in den Hauptrollen, sowie ein erstklassiges Beipro-
gramm und die neuesten Kriegsberichte.

Erstklassige Musikkapelle.

Schuh- und Lederputzmittel

„Wachsin“ gibt schönsten Hochglanz, macht
das Leder haltbar und geschmeidig, während
verselte Crème das Leder angreift. Verlangen
Sie daher bei den heutigen teuren Lederpreisen
nur „Wachsin“. — Alleiniger Fabrikant:

Franz Emil Berta, Fulda

Wachswaren- und Kerzenfabrik.

Vertreter: L. M. Schmid, Wiesbaden,
Blücherplatz 3. — Fernspr. 3397.

Erhältlich in den meisten Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.



Bestes Gesangunterrichts

am 1. Sept., des dramat. Unterrichts
und der Zusammensetzung am
15. September.

Maria Cordes,
Königliche Hofoperntänzerin a. D.,
Sonneberg, Villa Marienhöhe,
Ullersberg 3, bei der Wilhelmshöhe.

Wiederbeginn des

Kurhaus-Veranstaltungen

am Donnerstag, den 31. August.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Choral: „Wachet auf, ruft uns
die Stimme“. 2. Ouvertüre zur Oper „Norma“
von O. Bellini.

3. Serenade von A. Czibulka.
4. Hochzeitsreigen, Walzer von
A. Bilse.

5. Fantasie aus der Oper „Figaros
Hochzeit“ von W. A. Mozart.

6. Quadrille aus der Oper „Die
lustigen Weiber von Windsor“
von B. Bilse.

Vormittags 11 1/2 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert
an der Wilhelmstraße.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmeistr. Jrmer.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

1. Aus großer Zeit, Marsch von
J. Lehnhardt.

2. Ouvertüre zur Oper „Der
Waffenschmied“ von A. Lortzing.

3. Tausend und eine Nacht, Walzer von
Joh. Strauß.

4. Ballettmusik aus „Rienzi“ von
R. Wagner.

5. Zwischenaktmusik und Quartett
aus der Oper „Martha“ von
F. v. Flotow.

6. Ouvertüre zu „Mozart“ von
F. v. Su:pe.

7. Schwedische Bauernhochzeit,
Suite von A. Södermann.

8. Frisch gewagt, Marsch v. Hahn.

Abends 8 1/2 Uhr:

1. Vorspiel zur Oper „Die sieben
Raben“ von J. Rheinberger.

2. Volkszene aus der Oper „Der
Evangelimann“ von W. Kienz.

3. Erinnerung an F. Chopin, Fan-
tasie von A. Bekker.

4. Blumengefüster von F. v. Blon.

5. Ouvertüre zu „König Stephan“
von L. v. Beethoven.

6. Ballettmusik aus der Oper „Die
Camisarden“ von A. Langert.

(Violino-Solo: Konzertmeister
K. Thomann. Violoncello-Solo:
P. Hertel.)

7. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ von Wagner.

Frz. Spielmann Nach.

Ecke Scharnhorst- und Höhenstraße.

Telephon 40.

Schmierseife,

gute Qualität, noch heute u. morgen.

Mörikestraße 46, Löben.